

Über BEMD

Der **BEMD** ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der **BEMD** engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der **BEMD** fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der **BEMD** mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

- [Save the date! 12. Ordentliche Mitgliederversammlung und zweites BEMD-Forum im November 2013](#)
- [BEMD plant "round table" mit SAP](#)
- [BEMD-Online-Befragung: Legalisierung des Pooling \(Änderungen der AnReV- und der Strom- und GasNEV\)](#)
- [Weitere BEMD-Broschüren erscheinen in Kürze](#)

Markt

- [News](#)
 - [Österreich schafft "Smart-Meter"-Zwang ab](#)
 - ["Smart Region Pellworm" tritt in Praxisphase ein](#)
 - [Pilotprojekt gestartet: Voltaris nutzt moderne Glasfasertechnologie für Smart Meter-Anschluss](#)
 - [Stadtwerke kaufen Somentec AG](#)
 - [Telefonica baut](#)

Aktuelles aus dem BEMD

Save the date! 12. Ordentliche Mitgliederversammlung und zweites BEMD-Forum im November 2013



[12. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD](#)

28.11.2013, Berlin

[Zweites BEMD-Forum "Energiemarktdienstleister 2.0](#)

29.11.2013, Berlin

BEMD plant "round table" mit SAP

Viele der **BEMD**-Mitglieder nutzen SAP – dabei sind sie ggf. manchmal vor Herausforderungen gestellt und es bestehen Fragen zur Anwendung und Umsetzung, bspw. bei der Einführung und Anwendung des Common Layer. Um dabei zu unterstützen und die Möglichkeit zur Diskussion zu bieten, plant der **BEMD** einen sog. "round table" mit Vertretern von SAP. Dabei soll gemeinsam nach Lösungen gesucht werden, welche zur Prozessoptimierung beitragen können.

Zur weiteren Planung des "round table", welcher voraussichtlich im Rahmen des SAP-Forums für die Versorgungswirtschaft am 23. und 24.10.2013 in Erfurt erstmals stattfindet, bitten wir die **BEMD**-Mitglieder um eine Rückmeldung bis zum 20.09.2013 bzgl.

- Anmeldung/Teilnahme durch das Mitgliedsunternehmen
- Themenvorschlägen
- ggf. bereits konkreten Fragen

an geschaeftsstelle@bemd.de.

[intelligente Zähler für Briten](#)

- [News der Mitglieder](#)
 - [BTC AG](#)
 - [C1 Conexus GmbH](#)
 - [cronos unternehmensberatung](#)
 - [regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH](#)
 - [Steria Mummert Consulting AG](#)
- [Aktuelle Marktstudien](#)
 - [Vertrauen in Energieversorger schwindet, Verbraucher scheuen aber vor Anbieterwechsel zurück](#)
- [Veranstaltungen](#)

"Wussten Sie schon...?"

- [Trink Dich stromkostenfrei mit Care-Energy-Drink](#)

BEMD-Online-Befragung: Legalisierung des Pooling (Änderungen der AnReV- und der Strom- und GasNEV)

Am 05.07.2013 hat der Bundesrat Änderungen der Anreizregulierungs- und der Strom- und Gasnetzentgeltverordnung beschlossen. Eine der Änderungen bezieht sich auf das Pooling (Zusammenfassung mehrerer Entnahmestellen eines Verbrauchers bei der Netzentgeltabrechnung): Dieses wurde – entgegen der Entscheidung der Bundesnetzagentur Ende 2011 – unter bestimmten Voraussetzungen wieder legalisiert. Die Regelung soll am 1. Januar 2014 in Kraft treten.

Uns interessiert Ihre Meinung, damit der Verband sich entsprechend Ihrer Einschätzung positionieren kann bzw. damit Energiemarktdienstleister auch zukünftig Energieversorger effizient unterstützen und sich auf die neue Situation einstellen können.

Zu diesem Zweck haben wir eine Online-Befragung erstellt, um deren Teilnahme wir Sie hiermit freundlich bitten. Sie findet auf Wunsch anonym statt, umfasst lediglich drei Fragen und nimmt daher nur wenige Minuten Ihrer Zeit in Anspruch. Sollten Sie nicht der Ansprechpartner für dieses Thema sein, freuen wir uns, wenn Sie diesen Newsletter entsprechend innerhalb Ihres Unternehmens weiterleiten.

Die Online-Befragung finden Sie unter folgendem Link: www.bemd.de/Online-Befragung

Weitere BEMD-Broschüren erscheinen in Kürze

In Kürze erscheinen zwei neue Broschüren des BEMD:

- Mitgliederbroschüre
- Tätigkeitsbericht

In der **Mitgliederbroschüre** werden die einzelnen Mitgliedsunternehmen in Form von Unternehmensprofilen und einem Langtext vorgestellt. Eine Kompetenzübersicht vermittelt einen schnellen Eindruck davon, welche Leistungen durch die Unternehmen angeboten werden. Mitgliedsunternehmen, welche die erforderlichen Unterlagen noch nicht bei der Geschäftsstelle eingereicht haben, werden gebeten, dies bis zum 30.09.2013 nachzuholen.

Der **Tätigkeitsbericht** für den Zeitraum 12/11 bis 11/13 bietet eine kurze Übersicht über den BEMD selbst, seine Mitglieder und welche Aufgaben hinsichtlich der Verbandsarbeit in den vergangenen zwei Jahren bearbeitet wurden. Darauf folgt eine Darstellung, vor welchen besonderen Herausforderungen die Energiemarktdienstleister in diesem Zeitraum standen. Weiterhin werden die Schwerpunkte der BEMD-Aktivitäten von 2011 bis 2013 aufgezeigt und erläutert, wie der BEMD die Energiemarktdienstleister unterstützt. Ein kurzer Ausblick dient dazu, weitere Ziele des Verbands zu benennen.

Beide Broschüren stehen nach Erscheinen den Mitgliedsunternehmen und interessierten Unternehmen auf der BEMD-Website zum Download zur Verfügung.

[> [nach oben](#)]

Markt

News

➤ Österreich schafft "Smart-Meter"-Zwang ab

11.09.2013 | [heise.de](#)

Österreichische Strom- und Gaskunden haben künftig die Wahl, ob sie einen herkömmlichen Zähler oder einen elektronischen "Smart Meter" haben wollen. Die seit 2010 geltende Zwangsbeglückung mit "intelligenten" Zählern wurde abgeschafft. Darauf weist die Datenschutzorganisation ARGE Daten hin. Die Gesetzesnovellen bringen auch andere Verbesserungen für Energiekunden.

Demnach müssen intelligente Zähler den Stromverbrauch viertelstündlich und den Gasverbrauch stündlich erheben können. Tatsächlich ausgelesen werden darf allerdings nur dann, wenn es für die Erfüllung eines Vertrages unbedingt notwendig ist oder der Verbraucher es ausdrücklich möchte. Ansonsten darf nur ein Tagesmesswert an den Netzbetreiber übermittelt werden. In brenzligen Situationen darf auch häufiger ausgelesen werden, um den Netzbetrieb aufrechtzuerhalten, aber danach müssen die Kunden und die Regulierungsbehörde informiert werden. [...]

Intelligente Stromzähler müssen zudem eine Schnittstelle aufweisen, über die der Nutzer seine Daten schnell auslesen kann. Damit soll es leichter werden, energiehungrigen Geräten auf die Schliche zu kommen. Die Schnittstelle soll per Verordnung spezifiziert werden. Warum Gaszähler keine Schnittstelle haben müssen, bleibt offen, zumal auch dort eine solche Verordnung vorgesehen ist. Die ARGE Daten vermutet eine Panne im Gesetzgebungsverfahren.

Die Novellen des Gaswirtschaftsgesetzes 2011 (GWG 2011) sowie des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 (EIWOG 2010) sind teilweise Anfang September in Kraft getreten, zum anderen Teil ist es zum Jahreswechsel so weit. Die ARGE Daten freut sich über die Novelle, kritisiert aber, dass die Datenschutz- und Sicherheitsbedenken nicht schon vor Jahren berücksichtigt wurden.

Verbrauchern rät sie, "sich vor der Installation eines Smart Meters genau über sämtliche Vor- und Nachteile des Gesamtsystems Smart Meters und über die Gesamtkosten zu informieren". Als Alternative gebe es im Bau- oder Elektronikmarkt günstige Messapparate für den Stromverbrauch einzelner Geräte. Zudem stellen manche Stromanbieter auf Anfrage Messgeräte kostenfrei zur Verfügung.

➤ "Smart Region Pellworm" tritt in Praxisphase ein

10.09.2013 | [zfk.de](#)

Das Projekt "Smart Region Pellworm" soll die schwankende Einspeisung erneuerbarer Energien abfedern. Auf der Nordseeinsel Pellworm wurde jüngst das erste intelligente Netz in Norddeutschland in Betrieb genommen. Hierzu haben Eon und die Schleswig-Holstein Netz AG spezielle Speichersysteme entwickelt und die Stromanschlüsse der Kunden über Datenverbindungen mit den Photovoltaik- und Windanlagen der Insel verknüpft. Ziel ist eine optimale Energieverwertung vor Ort, d. h. die schwankende Einspeisung der erneuerbaren Energien soll abgefedert und deren Verwertung vor Ort verbessert werden. Zudem soll die Abhängigkeit von großräumigen Strom-Abtransporten quer durch Deutschland und Europa verringert werden. Wird bei Starkwind und Sonne zuviel Strom

erzeugt, fließt dieser in Hochleistungsbatterien und dezentrale Haushaltsspeicher. Gibt es hingegen kaum Sonne und Wind, werden die Bewohner durch Strom aus den Batterien versorgt.

Das Investitionsvolumen des Projektes beläuft sich auf fast 10 Mio. €. Das von einem breit aufgestellten Innovationsbund aus Industrie und Wissenschaft durchgeführte Vorhaben wird im Rahmen der Energiespeicherinitiative des Bundes von verschiedenen Bundesministerien gefördert. Es tritt aktuell in die entscheidende Praxisphase ein.

Zur Technik: Die vorhandene Strominfrastruktur auf der Insel wurde durch verschiedene Komponenten ergänzt. So gehören ein Großspeichersystem, das mit Li-Ionen und Redox-Flow-Batterien zwei aktuell moderne Akkutechniken miteinander verbindet, regelbare Ortsnetztransformatoren, eine spezielle Leistungselektronik und das Energiemanagementsystem zu den wichtigsten Komponenten des intelligenten Netzes.

➤ **Pilotprojekt gestartet: Voltaris nutzt moderne Glasfasertechnologie für Smart Meter-Anschluss**

05.09.2013 | presseschleuder.com

Voltaris rüstet in Zusammenarbeit mit dem Energieversorger energis und dem Telekommunikationsanbieter VSE NET zurzeit drei Ortschaften im Saarland mit Smart Metern aus. Das moderne Glasfasersystem GPON (Gigabit Passive Optical Network) bildet die Basis für die Anbindung. Die neuen, leistungsfähigen Kommunikationsnetze aus Glasfasern übermitteln per Lichtimpulse Daten nahezu verlustfrei in hoher Geschwindigkeit. Eigenschaften, die Voltaris für die Messdatenübertragung nutzt. Immer mehr Stadtwerke verbessern ihre Infrastruktur über Glasfaserkabel, um den Bürgern einen Zugriff auf moderne Hochgeschwindigkeits-Datenautobahnen zu ermöglichen. Über die schnellen Leitungen können auch intelligente Strom- und Gaszähler (Smart Meter) ausgelesen werden. Glasfaserleitungen für die Messdatenübertragung sind jedoch noch nicht verbreitet, da es in diesem Bereich bisher erst wenig Know-how gibt. "Wir besitzen aber das nötige Expertenwissen und möchten die Vorteile dieses leistungsstarken Netzes für Smart Metering nutzen" betont Peter Zayer, Geschäftsführer der VOLTARIS GmbH. Deswegen investiert das Unternehmen in die neue Technologie und baut im Rahmen eines Pilotprojektes im Saarland in den drei Ortschaften Büschdorf, Eft und Hellendorf intelligente Zähler ein. Dort stellt die VSE NET das eigene hochmoderne Glasfasernetz zur Verfügung. Der Energieversorger energis bietet in den drei Ortschaften die gängigen Smart Meter-Produkte an, Voltaris ist für die Installation der Zähler, den Betrieb der Kommunikationsgateways und die Aufbereitung der Daten zuständig. Rund 220 Anschlüsse werden in den drei Ortschaften mit Smart Metern ausgestattet und an das hochmoderne Glasfasersystem GPON angebunden. Für das Projekt stellte der Energiedienstleister Zähler und Kommunikationseinheit – auf einer Platte fertig montiert – zur Verfügung. Zur Datenfernauslesung wurde zudem ein professioneller Ausleseservice implementiert.

➤ **Stadtwerke kaufen Somentec AG**

23.08.2013 | swp.de

Die Haller Stadtwerke wachsen weiter: Zum 1. Oktober übernimmt der kommunale Dienstleister die Somentec AG aus Langen. Der Software-Hersteller beschäftigt 60 Mitarbeiter. Der Kaufpreis ist nicht bekannt. [...] Die Stadtwerke wollen durch die Beteiligung den Umfang ihres

Dienstleistungsproduktes Sherpa erweitern. Roland Pfitzer, neben Johannes van Bergen und Gebhard Gentner Geschäftsführer der Stadtwerke, führt Somentec künftig gemeinsam mit Christian Hartlieb und Olaf Polak, beide bislang Vorstände der AG. Uwe Ladehoff, dritter Somentec-Vorstand, scheidet aus Altersgründen aus dem Unternehmen aus.

Sherpa, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke, bietet seit 1999 Dienstleistungen für Unternehmen der Energiewirtschaft an. Die gleichnamige Software wurde von den Stadtwerken entwickelt und fortlaufend gepflegt. Mit Hilfe von Sherpa werden für über 60 Dienstleistungsunternehmen im Strom- und Erdgasbereich rund 500.000 Endkunden betreut und abgerechnet. Die Stadtwerke erwirtschaften an ihrem Standort in Hall mit rund 480 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 236 Millionen Euro.

Die 1994 gegründete Somentec Software AG hat sich als Software- und Beratungshaus auf die Unterstützung von Energie-, Wasser- und Wärmeversorgern sowie Contracting-Unternehmen und Betreibern geschlossener Verteilernetze fokussiert. Mit ihrer Software XAP lassen sich Geschäftsprozesse automatisiert steuern. Die AG, deren Aktien nicht an der Börse gehandelt werden und sich bisher im Besitz der Firmengründer Hartlieb, Polak und Ladehoff befinden, erwirtschaftete am Hauptsitz Langen und der Niederlassung in Dresden zuletzt einen Umsatz von 5 Millionen Euro. [...]

Somentec erschließe sich durch die Kooperation einen erweiterten Kundenkreis und steigere durch die personelle Unterstützung der Stadtwerke im Bereich des Endkundenservices auch die Dienstleistungstiefe. [...] Zukünftig wird die Somentec Software AG durch die bisherigen Vorstände Christian Hartlieb und Olaf Polak sowie Ronald Pfitzer geleitet.

➤ **Telefonica baut intelligente Zähler für Briten**

22.08.2013 | zfk.de

Mit Hilfe des eigenen Mobilfunknetzes will Telefonica Millionen intelligenter Strommessgeräte in Großbritannien installieren.

Der spanische Telekommunikationskonzern Telefonica konnte sich einen mit umgerechnet 1,76 Mrd. € dotierten Vertrag über die Einführung von Smart Meter in Großbritannien sichern. Dies berichtet der Informationsdienst "Energate". Der Vertrag ist auf einen Zeitraum von 15 Jahren angelegt und beinhaltet die Implementierung von Millionen intelligenten Gas- und Stromzählern in britischen Haushalten. Das Unternehmen will dafür die Technik seines Mobilfunknetzes nutzen. Telefonica hat zwei von drei Ausschreibungen des nationalen Infrastruktur-Projektes gewonnen.

Das US-amerikanische Unternehmen Sensus hat den Auftrag erhalten, die verbleibenden zehn Millionen Haushalte im Norden Großbritanniens mit Gas- und Stromzählern auszustatten.

Beide Unternehmen sollen den Plan der britischen Regierung, bis zum Jahr 2020 landesweit über 53 Mio. intelligente Gas- und Stromzähler zu installieren, umsetzen.

News der Mitglieder

➤ **Uzuner verlässt BTC**

06.09.2013 | BTC AG

Bülent Uzuner, Vorstandsvorsitzender der BTC AG, verlässt im Einvernehmen mit dem BTC-Aufsichtsrat zum 30. September die BTC AG. Hintergrund ist eine geplante strategische Neuausrichtung der 100-prozentigen EWE-Tochter. Die 2012 verabschiedete Strategie des EWE-Konzerns sieht unter anderem die Konzentration auf wesentliche Kernkompetenzen vor. Die Konkretisierung der strategischen Ausrichtung der BTC AG erfolgt in den kommenden Monaten. Uzuner hat in den vergangenen zwölf Jahren maßgeblich den Aufbau der BTC AG zu einem der führenden IT-Dienstleister in Deutschland gestaltet.

[...] Bülent Uzuner, Vorstandsvorsitzender der BTC AG: "Wir haben in den letzten zwölf Jahren die BTC Gruppe zu einem weltweit agierenden, in zahlreichen Branchen tätigen IT-Beratungsunternehmen entwickelt. Die BTC gehört heute zu einem der führenden IT-Consultingunternehmen in Deutschland. Aufgrund der strategischen Neuausrichtung ist es für mich nun an der Zeit, neue berufliche Herausforderungen anzunehmen. Ich möchte mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und ihre Unterstützung bedanken und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg."

Uzuners Aufgaben werden von den BTC-Vorständen Dr. Jörg Ritter und Dirk Thole übernommen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.btc-ag.co.

➤ **Neue Produktbroschüren "Prozessoptimales Workforce Management" und "Europäische Regulierungsanforderungen REMIT EMIR MiFID II" erschienen**

September 2013 | C1 Conexus GmbH

Mit modernen Workforce Management-Prozessen sind Effektivitätssteigerungen von über 30 % auch bei Stadtwerken möglich. Das C1 Conexus-Vorgehen liefert in kurzer Zeit ein Rahmenkonzept und quantifiziert die Effekte. Eine europaweite Initiative zur Regulierung der Finanzmärkte trifft auch deutsche Energieversorgungsunternehmen. C1 Conexus zeigt, wie auf diese Anforderungen angemessen reagiert werden kann. Bitte beachten Sie auch hierzu die [C1 Conexus-Broschüre](#).

Weitere Informationen finden Sie unter www.c1-conexus.com.

➤ **Stadtwerke Bonn GmbH als Neukunde der cronos**

30.08.2013 | cronos unternehmensberatung

Die cronos wurde von der Stadtwerke Bonn GmbH mit der Einführung eines professionellen Beschwerdemanagements beauftragt. Um die Vorgaben des Gesetzgebers zu erfüllen, setzt die Stadtwerke Bonn GmbH zukünftig auf das cronos Beschwerdemanagement-Tool zur Dokumentation und Überwachung von Beschwerden. Spezifische Anpassungen des Kunden wurden im Vorfeld in Workshops identifiziert und werden bei der Umsetzung mitberücksichtigt.

Es sollen nicht nur Beschwerden mit §111a EnWG-Relevanz aufgenommen

und bearbeitet, sondern vielmehr das gesamte Beschwerdeaufkommen erfasst, ausgewertet und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) überschaut werden können.

Weitere Informationen finden Sie unter www.cronosnet.de.

➤ **Die regio iT begrüßt ihre neuen Auszubildenden**

21.08.2013 | regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH

Am 21. August sind fünf junge Menschen bei der regio iT ins Berufsleben gestartet. Eine interessante Zeit liegt nun vor ihnen: Mit großen Erwartungen entdecken sie die spannende Welt der IT-Branche. Für die regio iT als einer der größten IT-Dienstleister Nordrhein-Westfalens nimmt die Aus- und Weiterbildung junger Menschen einen hohen Stellenwert ein. Mit fast zehn Prozent der Gesamtbelegschaft unterstützen die Auszubildenden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der regio iT tatkräftig.

Im Rahmen eines umfangreichen Auswahlverfahrens, konnten sich dieses Jahr fünf Jugendliche für eine Ausbildung bei der regio iT qualifizieren. Standortübergreifend werden sie nun in folgenden Berufen ausgebildet:

- Fachinformatiker/in Systemintegration,
- IT-Systemkauffrau /-mann,
- Mathematische Technische/r Softwareentwickler/in.

Vor ihnen liegt eine spannende Zeit: die Auszubildenden werden verschiedene Abteilungen des Unternehmens durchlaufen. Viele neue Kontakte, Erfahrungen und Herausforderungen lassen die Ausbildung zu einem aufregenden Erlebnis werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.regioit.de.

➤ **Fit für EMIR und REMIT: Trianel setzt beim Reporting auf Steria Mummert Consulting und Seven2one**

15.08.2013 | Steria Mummert Consulting AG

[...] Die Trianel GmbH, die führende Stadtwerkekooperation in Europa, und die Trianel Finanzdienste GmbH werden zukünftig die Meldeprozesse für das regulatorische Reporting im Energiehandel über die Lösung von Steria Mummert Consulting und Seven2one Informationssysteme abwickeln. Denn bereits im Januar 2014 werden Meldungen zum außerbörslichen Handel mit Derivat-Produkten nach EMIR (European Market Infrastructure Regulation) verpflichtend für alle Handelspartner. Auch die Verordnung für mehr Transparenz im Energiegroßhandel REMIT (Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency) müssen im zweiten Quartal 2014 umgesetzt sein. Weitere Meldepflichten, wie die BNetzA-Anforderungen, kommen dazu. "Die Lösung von Steria Mummert Consulting und Seven2one deckt nicht nur die EMIR/REMIT-Berichtspflichten vollständig ab, sondern ist auch für weitere Meldepflichten universell einsetzbar. Das erhöht die Flexibilität des Energieunternehmens, auf zusätzliche Regulierungen reagieren zu können ohne weitere Lösungen einkaufen zu müssen", erklärt Norbert Neumann, Energieexperte von Steria Mummert Consulting. Flexibilität besteht auch im Hinblick auf weitere Firmen und Partner, deren Reporting sich problemlos in das System integrieren lässt.

Dass Regularien schnell bedeutende Teile von Personal und Budget

beanspruchen können, zeigt der Blick auf die Finanzbranche. 94 Prozent der Bankentscheider sehen Regularien als die größte Herausforderung der kommenden Jahre, 18,4 Prozent der Gesamtinvestitionen fließen in das Meldewesen und die Gesamtbanksteuerung. Und wer das Reporting nicht ordnungsgemäß betreibt, dem drohen Strafen. Für dieses Szenario müssen auch Firmen der Energiebranche gewappnet sein. Ordnungswidrigkeiten, zum Beispiel aufgrund von unvollständigen Daten, kosten bei REMIT schnell 10.000 Euro. "Die Reportinglösung erfüllt alle rechtlichen Anforderungen revisionssicher und reduziert deutlich die internen Aufwände durch qualitätsgesicherte Prozesse", ergänzt Andreas Körper von Steria Mummert Consulting. Die Lösung "EMIR/REMIT Regulatorisches Reporting" läuft automatisiert ab und überprüft im Hintergrund die Eingaben auf Fehler – erst dann wird das Eingreifen eines Mitarbeiters nötig. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter www.steria.com.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Aktuelle Marktstudien

➤ Vertrauen in Energieversorger schwindet, Verbraucher scheuen aber vor Anbieterwechsel zurück

Nur jeder zweite deutsche Verbraucher (51 Prozent) ist mit seinem Energieversorger zufrieden, dreizehn Prozent weniger als im Vorjahr. Dennoch kann sich lediglich etwa jeder Fünfte (22 Prozent) vorstellen, den Anbieter zu wechseln. Im Vorjahr lag die Wechselbereitschaft unter den Verbrauchern noch bei 35 Prozent. Das zeigt eine neue Verbraucherumfrage des Managementberatungs-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleisters Accenture zum Vertrauen in die deutschen Energieversorger.

Die Energiekunden vermissen vor allem leicht verständliche Preisinformationen und Beratung beim Energiesparen. So gaben neun von zehn Befragten an, dass ihnen eine klare Tarifstruktur wichtig sei. Doch jeder Fünfte sagte, dass diese bei seinem Anbieter derzeit zu komplex ist. Weiterhin wünschen sich 38 Prozent der Befragten mehr Unterstützung beim Energiesparen durch ihren Versorger. [...]

Insbesondere innovative digitale Services werden von den Endkunden gefordert, um den eigenen Energieverbrauch noch besser im Blick zu haben oder energieintensive Geräte zu steuern. So möchten 80 Prozent der Befragten über die Webseite des Energieversorgers gerne detaillierte Verbrauchsinformationen für ihren Haushalt abrufen. Individuelle Ratschläge zur Senkung des Energieverbrauchs wünschen sich 59 Prozent aller Befragten auf der Webseite ihres Anbieters. Knapp jeder Dritte (29 Prozent) würde gerne ein mobiles Endgerät nutzen, um Heizung, Klimaanlage und andere Großgeräte in der eigenen Wohnung zu steuern. Die Studie zeigt auch, dass viele Verbraucher wegen der hohen Energiepreise heute offen für neue Abrechnungsmodelle und den Wechsel zu branchenfremden Anbietern sind. So möchte eine Mehrheit (55 Prozent)

gerne flexible Tarife mit tageszeitabhängigen Strompreisen nutzen, um Geld zu sparen. Ebenfalls 55 Prozent der Befragten könnten sich vorstellen, ihre Energie von einem Anbieter zu beziehen, der nicht in der Versorgungsbranche verhaftet ist. Insbesondere Einzelhändler (42 Prozent) und Internetunternehmen wie Google und Amazon (41 Prozent) kommen hier für die Verbraucher in Frage. Mehr als zwei Drittel (69 Prozent) gaben an, dass sie sich von solch einem Wechsel günstigere Energiepreise erhoffen. Knapp die Hälfte (46 Prozent) glaubt, bei einem branchenfremden Anbieter durch gebündelte Angebote sparen zu können und 38 Prozent erwarten hier einen besseren Service als bei den Energieversorgern. [...]

Accenture-Studie "Actionable Insights for the New Energy Consumer", rund 250 Seiten, September 2013

Veranstaltungen

➤ 19. – 20. September 2013 in Berlin

Messwesen 2013

➤ 30. September – 01. Oktober 2013 in Nürnberg

DVGW-Seminar IT-Sicherheit und Datenschutz im EVU

➤ 15. Oktober 2013 in Berlin

Sondersitzung der BMWi-AG Intelligente Netze und Zähler zur Kosten-Nutzen-Analyse für einen flächendeckenden Einsatz intelligenter Zähler

➤ 23. – 24. Oktober 2013 in Erfurt

SAP-Forum für die Versorgungswirtschaft

➤ 24. Oktober 2013

perdata Webcast: Marktintegrationsmodell für erneuerbare Energien und Auswirkungen auf Ihre IT

➤ 21. – 24. November 2013

perdata Webcast: Termingerechte Datenformatanpassung – halbjährlich grüßt das Murmeltier

➤ 28. November 2013 in Berlin

12. Ordentliche Mitgliederversammlung des **BEMD**

➤ 29. November 2013 in Berlin

BEMD-Forum "Energiamarktdienstleister 2.0"

[> [nach oben](#)]

"Wussten Sie schon...?"

Trink Dich stromkostenfrei mit Care-Energy-Drink

26.08. 2013 | presseportal.de

Mit dem Motto: "Doppelschlag – Mit Energydrink aufladen und Energierechnung senken", sorgt Care-Energy schon wieder für Wirbel unter den Energieversorgern, denn der moderne Energiedienstleister geht sehr innovative Wege, wenn es darum geht, Kunden deren Energierechnung zu senken.

Care-Energy-Drink ist ein Energy Drink auf Molkenpermeatbasis (55% Molkeerzeugnis) mit erhöhtem Koffeingehalt (32mg/100ml), welcher mit seinem erhöhten Koffeingehalt den "Trinker" mit Energie versorgt und Garant ist, dass dieser "unter Strom steht". Im wahrsten Sinne des Wortes, denn die Kilokalorien des modernen Energy-Drinks, werden in Wh aufgewogen. Laut Herstellerangaben beinhaltet eine Dose 125 kcal und dies entspricht 145,375 Wh. Also schreibt Care-Energy beim Kauf einer Dose Care-Energy-Drink 145,375 Wh zum Wert des jeweiligen Strompreises gut, unabhängig davon, bei wem die Energie bezogen wird. Wer also viel Care-Energy trinkt, dem wird weder der Saft im Kühlschrank noch in der Leitung ausgehen.

Erhältlich ist der Care-Energy-Drink derzeit ausschließlich über den Care-Energy Laden, also den Care-Energy Shops in Hamburg und Berlin, aber auch online unter www.care-energy-drink.de

"Unser Warensortiment an energieeffizienten Geräten, für welche Kunden keine Energiekosten mehr bezahlen müssen, aber auch an Energiespendern wie der Care-Energy-Drink, wo unsere Kunden die Kilokalorien als Wh gutgeschrieben bekommen, wird ständig erweitert und zeigt den neuen Trend", so Martin Richard Kristek.

Zukünftig stellt sich der Geschäftsführer der Care-Energy vor, dass die Energierechnung vollends durch den Handel von effizienten energieverbrauchenden Geräten und energieversorgenden Bio-Lebensmittel abgedeckt wird.

Ist das das Ende der regulären Energiebranche?

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD**-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD**-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den **BEMD**-Newsletter weiter.